

Sitzung ISB

PROTOKOLL

14.03.23

19.00-22.00
UHR

HAUSER

EINBERUFEN VON	Lissy Breitenreicher, 1. Vorsitzende
BESPRECHUNGSART:	regelmäßige Sitzung
BESPRECHUNGSLEITER	Bianca Sommerfeld
PROTOKOLLFÜHRER	Bianca Sommerfeld
EITNEHMER	-
TEILNEHMER	siehe Teilnehmerliste (Anlage)

BEGRÜSSUNG	Bianca
-------------------	--------

Begrüßung und Sitzungseröffnung durch Bianca Sommerfeld. Es soll heute wie angekündigt um die Nachlese zum Mathaisemarkt gehen. Im Vorfeld hat die ISB bereits einige eigene Eindrücke zusammengestellt. Das Interesse gilt aber vor allem dem Feedback der anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Als Diskussionsgrundlage dient eine durch die ISB erstellte Tischvorlage (siehe Anhang).

DISKUSSION	Mathaisemarkt Nachlese	Bianca
-------------------	------------------------	--------

Krammarkt: Dieses Jahr mit weniger Ausstellern. Große Lücken auf der Fläche. Rückmeldung der Betreiber: Insgesamt weniger Geschäft, an den Wochentagen kaum Besucher. Betreiber, die zum Teil große Anreise auf sich nehmen, erwägen nächstes Jahr nicht mehr zu kommen.

Anmerkung Lissy: Es wurden alle üblichen Teilnehmer angefragt. Einige konnten die Teilnahme aufgrund der Kürze der Zeit sich nicht einrichten, wieder andere existierten gar nicht mehr.

Ideen dazu: Stadt sollte die Stimmung bei den Austellern abfragen, ob die sich eine Teilnahme überhaupt noch vorstellen können. Auch könnte man z.B. beim Mannheimer Maimarkt Ausschau halten, wen man aus der Region noch als Aussteller ansprechen könnte.

Ggf. wäre eine Verkleinerung und Zusammenziehen des Marktes sinnvoll, z.B. Aufstellung in die Heidelberger Straße rein als Verbindung zwischen Festplatz und Innenstadt.

Weiterhin ist für viele der Krammarkt aufgrund seines Angebotes nicht interessant. Es sollte mehr hochwertige Produkte, wie z.B. handwerkliche Erzeugnisse geben. Eine weitere Idee wäre, aus dem Krammarkt eine Art mittelalterlichen Jahrmarkt mit Rahmenprogramm zu machen.

Festumzug: Die Musik wurde kritisiert. Es seien zu wenig echte Kapellen dabei gewesen. Die meiste Musik sei vom Band gekommen, dafür aber umso lauter. Für die Anwohner sei das zum Teil unzumutbar gewesen. Die Stadt müsse hier regulierend eingreifen.

Die meisten regionalen Spielmannszüge hätten kein Interesse an der Teilnahme oder es gibt sie erst gar nicht mehr (Lissy).

Es gab heute aber auch Stimmen, dass der Umzug schließlich nur einmal im Jahr sei und eine gewissen Lautstärke auch möglich sein muss.

Das gegenseitige Überbieten mit Lautstärke müsse aber eingeschränkt werden. Sinnvoll wäre eine Entzerrung der lauten Wagen, zu dem sollte es für jede Teilnehmergruppe einen Verantwortlichen für diese Tag geben, der für die Zugnummer verantwortlich ist. Es sind sich alle einig, dass der Umzug insgesamt sehr gelungen war. Die Vereine waren kreativ im Umsetzen des Mottos. Es herrschte eine gute Stimmung.

Krönung der Weinhoheiten: Insgesamt sie der Krönungsabend wenig feierlich gewesen. Die Band war zu laut. Im hinteren Bereich konnte man nichts mehr verstehen. Der Akustik war insgesamt ungünstig. Dadurch, dass man sowieso nichts verstehen konnte, war das Publikum entsprechend laut, was als respektlos den Weinhoheiten gegenüber empfunden wurden. Obwohl, es ein Konzept für den Abend gab und auch die Moderation in ihrer Art und Kürze gut ankam, hielten sich wohl nicht alle Akteure an die Absprachen. Der Ort wurde als ungeeignet für die Feierlichkeit empfunden. Mindestens hätte man per Technik nachhelfen müssen, damit der hintere Bereich mit Leinwand und zusätzlichen Lautsprechern besser hätte partizipieren können.

Mittelstandskundgebung: Kam insgesamt sehr gut an. Ob man die politischen Einstellung von Herrn Aiwanger teilt oder nicht, so wurde doch gelobt, dass er das Festzelt unterhalten konnte und „geliefert“ hat, wofür er angefragt wurde. Angemerkt wurde trotzdem, dass es in den letzten Vorpandemiejahren nicht immer gelungen war wirklich hochrangige Gastredner zu gewinnen.

Mallorca-Party: Auch wenn das nicht jedermanns Musikgeschmack traf, so war man sich doch einig, dass dieses Format, dass vor allem das jugendliche Publikum ansprechen soll, seine Berechtigung hat, da viele Veranstaltungen sonst erst ab 18 waren. Es galt vor allem das „Rucksacksaufen“ zu verhindern. In und um das Zelt ist es erfreulicherweise zu keinerlei alkoholbeseelten Exzessen gekommen. Über die Altersbeschränkungen am 2. Wochenende und bei anderen Veranstaltungen sollte allerdings noch einmal nachgedacht werden.

Festzelt insgesamt: Es gab wohl Situationen, in denen Leute zur Toilette mussten und dann nicht mehr ins Zelt gelassen wurden. Es sei bei allen Veranstaltungen zu kalt gewesen. Die Pfandrückgabe gestaltete sich als ein größeres Hindernis. Zum Teil wurden die Flaschen und Gläser aber auch einfach weggeräumt, bevor man sie abgeben konnte. Insgesamt sei das Festzelt durch mangelhafte Organisation aufgefallen. Die Ausgestaltung des Zelts sei lieblos gewesen. Karl Forschner, der dieses Jahr fürs leibliche Wohl im Festzelt sorgte, musste an der Mallorca-Party ab 17 Uhr seinen Verkauf einstellen. Er wird dieser Tage Bilanz ziehen, ob die Veranstaltung für ihn rentabel war und er die Teilnahme nächstes Jahr erneut in Erwägung zieht. Zu seinen angebotenen Speisen, erhielt er durchweg positives Feedback.

Es drängt sich etwas der Eindruck auf, dass die Festzeltwirtin Ilona Böhm kein weiteres Interesse an der Durchführung der Festzeltaktivitäten am Mathaisemarkt hat. Das wäre eine Gelegenheit für die regionalen Winzer und/oder die Vereine die Geschicke im Festzelt selbst in die Hand zu nehmen. Es steht allerdings ein großes Fragezeichen bei Thema „Finanzierung“.

BdS-Zelt: Eins vorneweg: Der Gastrobetrieb (Essen von der Perseria, Bier von Welde und Wein vom Jäck) wurde mit den gemütlichen Sitzgelegenheiten als sehr positiv

empfundener. Das Gewerbezelt stand in großen Stücken leer. Besucher waren mehr am hinteren Teil des Zeltes interessiert, wo es Essen und Trinken gab. Mit Kosten von 75€/qm ist für viele Gewerbetreibende ein Stand nicht rentabel. Das ist für zunehmend mehr Betriebe finanziell und personell nicht mehr zu stemmen. In den letzten Jahren habe der BdS das Zelt immer zum Start des Mathaisemarktes gerade noch voll bekommen. Dieses Jahr hat das nicht mehr funktioniert. Das sei auch nicht mit Pandemieauswirkungen zu erklären. Die Präsentation von Gewerbe für so kleines Publikum ist nicht mehr zeitgemäß, zumal das Gewerbezelt mit keinerlei Aktionen oder Programm begleitet wird. Idee dazu: Gemeinsames Zelt von BdS und Vereinen. Herantragen der Idee an den Vereinsstammtisch und ggf. Beteiligung der Wirtschaftsförderung.

Verkaufsoffener Sonntag: Es hatten zu wenig Geschäfte offen. Man konnte kaum feststellen, wer offen hat und wer nicht. Aus Kreisen der Geschäftsinhaber war zu hören, dass zu Zeiten des Mathaisemarktes die Heidelberger eher „tot“ sei und man sich daher nicht beteiligt habe.

Eine Idee wäre den Krammarkt so aufzustellen, dass er eine Verbindung zwischen Festplatz und Heidelberger bildet.

Verkehr: Im Rahmen des Mathaisemarktes sind mehrere Straßen für die Durchfahrt gesperrt. Über diese Verbotsschilder wurde sich während des Festes mehrfach hinweggesetzt und die gesperrten Straßen trotzdem befahren. Maßnahmen seitens der Stadt?

Feuerwerk: Hier ist die Meinung unterschiedlich. Viele fanden es ok, einige, die dafür extra angereist waren, waren enttäuscht. Fraglich bleibt, ob man vor dem Hintergrund von Umwelt- und Lärmschutz noch Feuerwerke veranstalten sollte. Die Mittel für ein nicht stattfindendes Feuerwerk, könnten bei der Finanzierung des gemeinsamen Festzelts helfen.

Riesenradweinprobe: Hereingabe der Weintaschen, fehlende Beschreibung und ausgefallene Technik waren kleine Kritikpunkte. Die Weinprobe an sich, sei aber eine feste Institution des Mathaisemarktes.

Weinprämierung: Sehr gelungene Veranstaltung, schöne Umrahmung durch die Gesangsvereine und eine Tanzgruppe). Entspannte Stimmung, gut besucht. Auch andere Vereine könnten hier in den nächsten Jahren etwas beitragen.

Bilanz: Auffallend friedlicher und harmonischer Mathaisemarkt 2023. Ein Fest mit Potential. Wir freuen uns alle auf den 01.03.-10.03.2024

Im Anschluss wurde die bereits erarbeiteten Ideen im Schnelldurchlauf präsentiert (Anhang).

Nächste Sitzung: 26.04.23, geplantes Thema: Edelstein

Nächster Termin: gemeinsames Fischessen am Karfreitag beim Anglerverein (07.04.23)

Anwesenheitsliste Sitzung ISB 14.03.2023

	Name, Vorname	Unterschrift
1	Samuel, Bianca	Samuel
2	Bend, Joll	Bend Joll
3	HH Eckert	HH Eckert
4	Frieß Oskar	O. Frieß
5	Brettenreiter, Susy	Brettenreiter
6	- " - Raimund	Raimund
7	Hartmann, Kurt	Hartmann
8	Amber, Mirjam	Amber
9	Kettermann, Christian	Kettermann
10	Gray, Hilmar	Gray
11		
12	+ Janina u. Joditha Dostelbauer	
13		
14		
15		
16		
17		
18		
19		
20		
21		
22		
23		
24		
25		
26		
27		
28		